

Abonnement

Für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Befreiung.

Befellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Hendel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Schönböcker Jahrgang.

Nr. 105.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 6. Mai

1882.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichspostanstalten unausgesetzt angenommen. Die Expedition.

Das kirchenpolitische Compromiß.

So ist denn, einen Monat nach seinem ersten Entstehen, das kirchenpolitische Compromiß Gesetz geworden; die drei Faktoren der Gesetzgebung haben es angenommen; es fehlt nur noch die formale Unterfertigung des Königs und die Veröffentlichung des Gesetzes im Reichsanzeiger.

Ueber die parlamentarischen und in engeren Sinne des Wortes politischen Folgen des Compromißgesetzes haben wir uns schon mehrfach ausgesprochen. Weniger beachtet, aber mindestens ebenso interessant ist die Frage, wie dieser ultramontane Erfolg auf die Stimmung der Bevölkerung und insbesondere der protestantischen Bevölkerung zurückzuwirken wird.

Ueber die parlamentarischen und in engeren Sinne des Wortes politischen Folgen des Compromißgesetzes haben wir uns schon mehrfach ausgesprochen. Weniger beachtet, aber mindestens ebenso interessant ist die Frage, wie dieser ultramontane Erfolg auf die Stimmung der Bevölkerung und insbesondere der protestantischen Bevölkerung zurückzuwirken wird.

Gläubigen beider Kirchen um ein gemeinsames Banner scharren gegen den Materialismus und Unglauben unserer Zeit.

Es hieß, die Lehren einer bald vierundzwanzigjährigen Geschichte mischeten, wenn man an die Erfüllungsbereitschaft oder gar an die nahe Verwirklichung dieser Hoffnungen glauben wollte. Sobald die Ultramontanen wieder einigermaßen sicheren Boden unter den Füßen haben, wird ihre Herrschsucht mit unwiderstehlicher Gewalt hervorbrechen.

Politische Uebersicht.

Das österr. reichliche Abgeordnetenhaus hat die Position des Zolltarifs „Wesl und Westproducte“ nach Ablehnung aller Amendements in der Fassung des Ausschusses angenommen. Das ungarische Reichstag hat die Wechselschwebel. Der böhmisches Arbeiterparlament scheint in vollem Märsche begriffen. Prager Blätter zufolge haben in Dur und Lodomitz 10 Werke die Arbeit wieder aufgenommen.

gegründet. In wenigen Tagen dürfte der Strife in allen Bezirken beendet sein.

An der Donnerstags-Sitzung der französischen Depu- tirtenkammer erklärte Freycinet in Beantwortung einer An- frage Tenot über das jüngst bei Tigris festgelegte Gebiet: Der Vertrag vom Jahre 1845 genöthigt die Ermächtigung, Marodeure über die Grenze von Algerien hinaus zu verfolgen; der Sultan von Maroffo habe seine Befehlshaber an der Grenze aufgefordert, den französischen Truppen ihre Aufgabe zu erleichtern.

Der russische „Regierungs-Anzeiger“ berichtet von Juden- strahlen in Gombin, Gouvernement Barfschan, wo zwei Jüden und eine Schente, und in Seltzerodol, wo 3 Schenten und ein Laden zerstört wurden.

Das einflussreiche Journal „Balli“ in Konstantinopel betrachtet die Ernennung Abdurrahmans zum Premierminister als eklatanten Ausdruck des Willens des Sultans, das Reformwerk beschleunigt zu sehen. Telegraphische Meldung aus Kairo zufolge hat das Urtheil des Kriegsgerichts gegen die scharfesinnigen Officiere, das auf Verbannung nach Sudan lautet, bei allen Parteien einen mißlichen Eindruck gemacht.

Deutsches Reich.

O Berlin, 4. Mai. Kaum sind einige Tage verflossen, nachdem die Session des Landtags sich wieder auf lange Zeit hin auszuschieben schien, so sieht man sie jetzt wieder rasch zusammenzueilen. Das Verordnungsgezet wird, be-

„Im Lieb' und Ehr'.

Roman von W. Höpfer.

(Fortsetzung.)

Abele lächelte übermüthig. „Wie findest Du mein Costüm, Otto? es ist nach der allerneuesten Mode, Tante Genevieve wäre fast erstarrt als die Schneiderin es brachte. Paß, wenn ich mir tragen sollte, was sie für gut findet, müßte ich wie eine Vogelhäufchen einhergehen.“

Sie sah selbstzufrieden in den Spiegel. „Drei Farben, Otto, ist es nicht reizend? Ich bin die Erste hier am Ort, welche mit diesem Schnitt zu erscheinen wage! — Mein neuestes Kleid lege ich erst an, wenn es zum Diner geht, das graue abends im Theater.“

„Damit Dir'ss demagen in Verwirrung geräth, daß er vielleicht schließlich die Sprache ganz verliert.“ Sie lächelte ausgelassen. „Immerhin, Otto. Aber sieh doch nicht so verzweifelt ernsthaft aus, Behler. Nichts Endes nach meinen Worten, nicht nach meinen Thaten!“

„Ein tüchtiger, sehr respectable Summe als Wittigist ausgeteilt haben, während Papa trotz aller Schätze doch knauserl und Dir wahrscheinlich keinen Heller mehr zur Verfügung stellt, als jedem anderen ersten Buchhalter von der Firma Zurbeliden auch gezahlt werden müßte.“

Otto erbläute. „Was mich aus dem Spiel,“ sagte er beinahe herrlich. „Tarfiffel!“ lächelte sie. „Es ist also wahr, was Paul sagt, Du bist verliebt?“

„Paul?“ wiederholte er, unangenehm berührt. „Was kümmert es ihn? Sage ihm von mir, daß ich eine Einmischung in meine Angelegenheiten nicht dulden werde, daß ich ihn bitte, seine Zunge zu hüten.“

Er schüttelte ziemlich kurz das Hauptchen von sich und verließ den Salon, während ihm Abele lächelnd nachah. „Für die nächste Schilttenpartie werde ich mit ein Costüm à la Silbernieße zusammenstellen,“ dachte sie wohlgefällig, „Pelz vom Kopf bis zu den Füßen, — mit blauem Sammet.“

„Dieser Dir'ss ist albern, aber schwermüde. Ich möchte

einen Landfisch haben, Dienerschaft, Equipage, ich möchte mit vollen, — ganz vollen Händen in das Geld hineingreifen können.“

An jedem Tage kam Otto, um in dem Salon des Antiquitätenhändlers seine Braut für eine Viertelstunde zu besuchen, immer unter den Augen des Vaters, immer ceremonieel wie ein Fremder, der zuerst eingeführt worden ist, aber dennoch täglich lieber, täglich unbefangener. Elisabeth legte ihre kleine Hand in die seinige, ohne mehr als diese geringfügige Vertraulichkeit zu erwarten, sie war gleichsam nur amovend, ordte er sie rief und dafür dankte ihr sein ganzes Herz. Das junge, schöne Mädchen erschien ihm jenseit wie ein Kind, das seiner Obhut anvertraut worden war, — er wollte es beschützen und behüten auf jedem Schritt, brüderlich, treu von ganzer Seele, er wollte —

Und dann wagten sich doch die Gedanken nicht weiter hinaus. Ein anderes Bild erschien vor seinem Blick, er sah in die Augen, aus denen ihm das Glück des Lebens entgegenlächelte, er hörte das unruhige Flüstern jener Ballnacht, als Annas Hand so heiß und fester auf seinem Arme lag. Glaubst Du, damals von meinen Lippen die Wahrheit vernommen zu haben, Otto? Glaubst Du, daß ich freiwillig so zu Dir sprach.

Alle seine Pulse schlugen, er biß die Zähne zusammen. Einertel, verzihen konnte er doch nie, zwischen ihm und ihr war die Scheidewand aufgerichtet, eine Andere trug binnen wenigen Wochen den Namen seines Weibes, — dann war er alle jäherlich-lüßige Traum verlungen für immer, was es ihm gefolter hatte, wie ganz und gar er durch den Trost gegen die schöne Teulose sein eigenes Herz verleugnete, das wußte ja auf der weiten Welt nur er.

Es wurden keine Verlobungsarten gedruckt, es gab nicht einmal einen Spaziergang oder einen Abend im Theater, bei dem das junge Paar öffentlich geküßt werden würde, keine Gesellschaft oder Vorstellung im Hause des Senators. Otto verzagte, wie selten das Altes der Welt erscheinen mußte, er dachte nie daran, was Elisabeth in dieser Beziehung von ihm fordern dürfte; sein blaßes hütheres Gesicht verzuckte nicht selten die Wenigen, welche sich herausnehmen wollten, ihm zu

gratulieren. Ein Glückwunsch, da wo es alle seine Selbstherrlichkeit kostete, das Leben überhaupt zu ertragen! — schredliche Ironie der Verhältnisse.

Er behuchte seine Gesellschaft, erschien nirgends öffentlich oder in Privathäusern, aber so oft Annas Equipage im Dunkel der Nacht vor irgend einer Freitreppe hielt, stand er so verstockt, daß ihm ihr Schanden der Anblick ihres schönen hohen Gesichtes zu Theil wurde. Einmal, bei zufälliger Begegnung, batte ihn ihr Kleid gestreift, er sah wie blos sie war, wie tief und dunkel umrandete die Augen in ihren Wächeln lagen. — der kurze Blick verfolgte ihn seitdem unablässig. War es feldmetwegen, daß sie lit.

Als er das nächste Mal wieder ihren Wagen beobachtete, sah er, daß ein Herr heraussprang, und daß die lächelnden Blide desselben nach allen Seiten flogen, auch in sein Versteck. Der Cavalier lächelte höflich, indem er der Dame den Arm bot, — es war Paul.

Otto biß sich auf die Lippen. Auch in das Haus des Antiquitätenhändlers kam sein Bruder sehr häufig, immer dann, wenn er ganz sicher war, ihn selbst nicht zu treffen, immer in die Privatwohnung des alten Waldheim.

Kammet? Ihr meinen Bruder früher als mich selbst, lieber Elisabeth? Ihr meinen Bruder früher als mich selbst, lieber ich hätte die Klamme über ihr schönes zartes Gesicht, aber sie schüttelte das Kopf. „Ich wenigstens nicht, Otto. Er wurde mir, wie Du weißt, in Deiner Gegenwart vorgefellt.“

Das war richtig, aber er durchschaute doch, daß sie ihm irgend etwas verbergte. Freilich, — es interessirte ihn wenig. Aber weßhalb drängte sich Paul auch in die Nähe der Baronin? — Einmal würde doch zwischen ihnen der Zusammenstoß unvermeidlich sein, er fühlte es jetzt schon.

Die Tage bis zur Hochzeit gingen schnell gleich dahin, Otto war oft auf kurze Zeit abwesend aber mit Gesellschaften derartig überhäuft, daß für seine Braut kaum ein Viertelstündchen überbleib, obwohl Elisabeth die Veranschaulichung niemals zu bemerken schien. Ihr silbes sündendes Gesichtchen war viel- leicht noch zarter, noch bleicher als gewöhnlich, aber die Augen zeigten von jener Ruhe, die zielbewußt das Geringere erträgt, eben um des Größeren willen. Sie lächelte, wenn die lebhaftere Toni von Entzügen beide Hände zusammenjählig.

Alle Neuheiten in Kleiderstoffen

mit dazu passenden Besätzen,
Madapolams, Satins etc. in neuesten Mustern,
 Reichhaltiges Lager von
 Frühjahrs- und Sommer-Umhängen, Kinderpaletots, Tuchen und Buckskins
 in grosser Auswahl.

Neue & Fuchs,
 Grosse Steinstrasse 64. Grosse Steinstrasse 64.

Halle a.S. **Louis Sachs,** Halle a.S.
 Gr. Ulrich-Gr. Ulrich-
 strasse 24. strasse 24.

Tuch-, Manufactur-, Modewaaren-Handlung
 und Damen-Confection,
 Segründet 1850
 empfiehlt
 den Restbestand des noch in reicher Auswahl vorhandenen
Gardinenlagers
 in deutschen, englischen und schweizer Fabrikaten zu außerordentlich billigen
 aber festen Preisen.

Der Central-Bazar
 für
Herren- u. Knabengarderoben
 empfiehlt sein Lager zu wirklich billigen Preisen bei
 reeller Bedienung und befindet sich
Nr. 16. Leipzigerstr. Nr. 16.
Leopold Meyer,
 Besitzer des „Central-Bazar“
Nur 16. Leipz.-Str. 16.

In eleganter
Herren- und Knaben-Garderobe

halte mein reichhaltiges Lager der neuesten Sachen in guttadelnden Facons vorräthig.
 Mein **Stofflager** zu Bekleidungen ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet und werden nur tabello-
 sige Garderobestücke abgeliefert.
Preise stelle äusserst billig.
 Mein **Waarenlager** halte zur gef. Ansicht bestens empfohlen.

Moritz Cahn,
 große Ulrichstrasse 4, im Hause „Neues Theater.“

Stroh Hüte,
 das Neueste der Saison, von Einfachen bis zum Feinsten, ungarirt von 25 A
 an, garnirt von 50 A an,
Blumen, Federn, Stoffe, Bänder und Agraffen
 zu den billigsten Preisen
Forelle, nahe am Markt. Herm. Hirschke.
 Putzmacherinnen erhalten Rabatt.

Tanz-Unterricht.
 Mein **Privat-Unterricht** (Sommer-Curios) für Damen, Studirende,
 Kaufleute, Schüler u. beginnt am 8. Mai cr. Gest. Anmeldungen erbittet
A. Hardegen, Klausdorferstrasse 7, 11.

Geldne Medaille. **Franz Mosenthin** Silberne Medaille.
 Entsch.-Leipzig. SEBNER PATENT
 ALLEIN AUSBEUTLICH
 1876.



Fabrik eiserner Gewächshäuser, Eisenbahnfabrik und Eisengiesserei.
 Specialitäten: —
Gewächshäuser vom kleinsten Culturbau bis zum größten Wintergarten, Veranden, Ballons, Dach-
 konstruktionen, Fenster, schmiedeeiserne Thore und Gitter.
Dampf- und Wasserheizungen in Kupfer und Eisen nach bestmöglicher eigenen Systemen
 unter jeder Garantie für Dauerhaftigkeit und Heizkraft.
 Bahnbreite Maschinen, Kesselanlagen und Zeichnungen stets gern zu Diensten.

Einer Firma in Halle a.S. beliebt es in jüngster Zeit, meine Annon-
 cen mit der Abbildung des von mir auf
 nachzuahmen. — Bitte daher speciell auf meine Firma:
Franz Mosenthin, Entsch.-Leipzig,
 zu achten.

Nur
 bei **J. Rogozinsky,**
 Markt, im rothen Thurm,
 dem Siegesbrunnen gegenüber,
 lauft man fertige **Herren-**
und Knabengarderobe von nur guten
 Stoffen und elegant gearbeitet,
billiger wie überall.
 Ich empfehle
Für Herren:
 elegante **Kammgarn-Anzüge,** engl.
Jaquet-Anzüge, sowie einzelne
Häute, Jaquettes, Westen u. Westen
 in großer Auswahl zu **ausserordentlich**
billigen Preisen.
Für Knaben:
 waschechte **Sommeranzüge** in allen
 Größen.
Für Arbeiter:
 echt **Samburger Lederhosen** in
 allen gangbaren Farben, mit und ohne
 Lab, das Paar nur **7 Mark,**
Arbeits-Jaquettes, Arbeitshosen
und Westen, Arbeitshemden und
Blouen u. f. w. u. f. w.
Bitte genau auf meine Firma
zu achten.

Stroh Hüte,
Blumen, Bänder etc.
 ungarirte Hüte v. 35 Pf. an,
 Garnirte Hüte v. 75 Pf. an.

Knabenhüte
 in Stroch von 50 Pf.
 Sie sind im höchsten Grade
 feinste Arbeit
 auf's Gedächtnisvolle garnirt.

**Ein großer Transport Olden-
 burger Pferde, prima Qualität,
 steht Freitag den 5. Mai cr.
 bei Herrn Hotelier Rösen in
 Stumsdorf zum Verkauf und ladet Kauf-
 liebhaber ergebenst ein
Chr. Artmann aus Mühlhausen i. Th.
 Für den Inzeratentheil verantwortlich W. König in Halle.**

Die Gutfabrik
 von **August Berger**
 empfiehlt ihre
Strohput-Wäsche
 ergebenst.

Max Lichtenstein,
 Leipzigerstrasse 64.
Dörstewitz.
 Sonntag den 7. Mai großes
Concert und Ball
 vom ganzen
Mierburger Stadt-Musik-Chor.
 Anfang Abends 7 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Schubert.

Nur 5 Mark!
 300 Dbd. **Leppische** in reizendsten tür-
 kischen, schott. u. bunfarbigen Mustern,
 2 Mr. lang, 1 1/2 Mr. breit, müssen
 schleunigst geräumt werden und kosten
 pro Stück nur noch **5 Mk.** gegen Ein-
 send. oder Nachnahme. **Beitraglagen,**
 dazu passend, Paar 3 Mk.
Adolf Sommerfeld, Dresden.
 Wiederverkäufem sehr empfohlen.
 Gutes **Saubaden-Brod** in der
 Bäckerei von **F. Hugo, Moritzkirch 4.**

Braschwitz.
 Sonntag den 7. Mai zum
Schweineausfesteln
 ladet freundlichst ein **Fr. Landes.**

Gottenz.
 Zum **Hingereiten**
 ladet freundlichst ein **Die Jugend.**

Sonntag den 7. Mai steht ein großer
 Transport hochtragender Kalben im Gafhof
 zu der drei Linden in Lützen zum Verkauf.
Emil Kiesel, Viehhändler.
 Wit Weilagen.